

Unterrichtsausfall NRW

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 22. Dezember 2024 10:40

[Zitat von MSB NRW](#)

Schulbezogene Daten

Die schulbezogenen Daten werden am 17. Dezember 2024 im Bildungsportal bereitgestellt. Zuvor wird jeder teilnehmenden Schule die Zusammenstellung der von ihr übermittelten Daten zur Verfügung gestellt.

Und, wo steht [ihr](#) so?

Beitrag von „tibo“ vom 22. Dezember 2024 10:45

Auf der Skala von 0 "Wir haben genug Zeit, solch eine nutzlose Statistik zu führen" bis zu 10 "Wir sind aufgrund der Mängel im System und der mangelhaften Unterstützung so überlastet, dass wir krank werden" stehen wir irgendwo bei 8,5 würde ich sagen.

Beitrag von „aus SH“ vom 22. Dezember 2024 11:03

[Zitat von TwoEdgedWord](#)

Und, wo steht [ihr](#) so?

Zwar arbeite ich in einem anderen Bundesland, finde aber die Tatsache, dass diese Statistiken für alle zugänglich sind, sehr befremdlich.

Wenn man solche Statistiken erhöhe, um dann Schulen, die besonders betroffen sind, zu unterstützen, gäbe es nichts auszusetzen. So jedoch ist das richtig übel, da diese Veröffentlichung einem Pranger gleichkommt.

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 22. Dezember 2024 11:14

Zitat von aus SH

Zwar arbeite ich in einem anderen Bundesland, finde aber die Tatsache, dass diese Statistiken für alle zugänglich sind, sehr befremdlich.

Wenn man solche Statistiken erhöbe, um dann Schulen, die besonders betroffen sind, zu unterstützen, gäbe es nichts auszusetzen. So jedoch ist das richtig übel, da diese Veröffentlichung einem Pranger gleichkommt.

Sehe ich ähnlich. Einige SLs werden wohl versuchen, die Schrauben noch ein bisschen fester anzuziehen und zu viele Kollegien werden es mit sich machen lassen.

Beitrag von „Yummi“ vom 22. Dezember 2024 11:15

Oder man wundert sich über Lehrermangel oder Lehrer die den Beruf an den Nagel hängen.

Wenn mein Dienstherr mich so behandeln würde, dann Unterricht durchziehen und jegliche Zusatztätigkeit auf ein Minimum beschränken.

Beitrag von „Lamy74“ vom 22. Dezember 2024 11:19

Ich frage mich auch schon die ganze Zeit, welchen Nutzen es für die Eltern hier bei uns hat. Zumindest bei uns in der Kommune kann man die GS nicht frei wählen. Und "unsere Grundschule hat zuviel Unterrichtsausfall" gilt hier nicht als anerkannter Grund für einen Gastschulantrag.

Das mag natürlich anderswo anders sein und die Entscheidung für oder gegen eine Schule beeinflussen.

Ja, es wäre wünschenswert mehr Unterstützung zu bekommen. Aber ich habe da wenig Hoffnung. Ich rechne eher mit Ermahnung aus Richtung Schulaufsicht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Dezember 2024 11:35

Was ist die Konsequenz?

Anstatt dass für eine ausreichende Personalausstattung gesorgt wird, versuchen sich folgsame SL in der Quadratur des Kreises. Die statistische Größe ersatzloser Ausfall soll Nähe Null liegen. Also schickt man die Klasse nicht nach Hause und lässt sie durch eine Lehrkraft mitführen (Paralellaufsicht). Damit würde die Klasse offiziell durch eine andere LK beschult und kein Unterricht ist ausgefallen. Tatsächlich hat damit in zwei Klassen kein vernünftiger Unterricht stattgefunden

Beitrag von „kodi“ vom 22. Dezember 2024 11:55

Ist eine ziemlich miese Nummer.

Ginge es wirklich um Transparenz und nicht darum, Schulen an den Pranger zu stellen und darauf zu hoffen, dass die SL die Kollegen weiter überlasten, dann stände da gleich die Personalausstattung + Krankenstand + Mutterschutz + Zeiteinschränken durch Teilzeit/Elternlehrer daneben.

Aber dann wären ja die Versäumnisse der Schulaufsicht/Schulverwaltung sichtbar... 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Dezember 2024 12:04

[Zitat von TwoEdgedWord](#)

Und, wo steht ihr so?

Relevanter für mich ist nicht die Statistik, sondern das, was ich täglich auf dem Vertretungsplan sehe.

Die Statistik gibt es jetzt und tut nicht weh, sondern spiegelt nur die Realität wieder. Aber es ist ja für einen Lehrer / Schulleiter nichts neues.

[Zitat von aus SH](#)

So jedoch ist das richtig übel, da diese Veröffentlichung einem Pranger gleichkommt.

Ich sehe nicht, dass die Schule an den Pranger gestellt wird. An den Zahlen ist ja schließlich nicht die Schule schuld. Ich denke, das wissen auch die Eltern.

Beitrag von „Yummi“ vom 22. Dezember 2024 12:31

Genügt dass die typische Presse da Stimmung macht.

Beitrag von „pepe“ vom 22. Dezember 2024 13:00

Kein Nutzen, keine Konsequenzen... Transparenz, naja. Aber: Aufwand und Kosten werden mit dem Motto "wir tun was" begründet.

Ich habe mir nur mal die drei Seiten für meine letzte Schule angesehen:

Bei uns: Nur 66,5% "erteilter Unterricht gemäß Stundenplan". Ganz schlecht, denn NRW-weit sind es immerhin 80,2% bei den Grundschulen.

Auch bei uns: 25,7% "Maßnahme mit Lehrkraft bei unveränderter Lerngruppe" - also: Vertretung. Das heißt, irgendwie wird eine Lehrkraft "organisiert" (aus einem Team heraus geholt oder durch Mehrarbeit...) und die Klasse hat Unterricht, das klingt doch gut. Der ist bei uns sogar meistens "nach Stundenplan"...

Und beim "ersatzlosen Ausfall von Unterricht" liegt unsere Grundschule unter dem NRW-Schnitt (2,6% gegen 3,0%), bravo! Und nun?

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Relevanter für mich ist nicht die Statistik, sondern das, was ich täglich auf dem Vertretungsplan sehe.

Ganz genau!

Was soll das also bringen? Erkenntnisse für die Schulleitung? Für das Kollegium? Für Eltern? Höchstens für das Ministerium... Und die Konsequenzen sind dann wahrscheinlich weder

transparent noch spürbar. Außer vielleicht bei betroffenen Lehrkräften durch Abordnungen und Versetzungen...

Aber genau wie die Veröffentlichung aller Zahlen ist die Aufregung darum: Völlig überflüssig. Ich sehe da auch keinen Pranger.

Beitrag von „sunshine_-)“ vom 22. Dezember 2024 13:11

Fand schon interessant zu sehen, dass wir unterdurchschnittlich sind, sehe es aber wie die Vorschreiberinnen: mit dem Ziel 0,0% ersatzloser Entfall werden nervige Parallelsituationen noch weiter zunehmen, die maximal nerven und (bei mir) für einen dauererhöhten Cortisolspiegel sorgen. Danke für nix 😎 .

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Dezember 2024 13:16

Für die Folgen dieses Projekts ist die Politik verantwortlich. Die Unterrichtsausfallstatistik wurde ja entgegen dem hierfür extra in Auftrag gegebenen Gutachten eingeführt.

Das Gutachten besagte seinerzeit, dass man die Ressourcen, die man für die Erhebung des Unterrichtsausfalls verwenden müsse, besser in die Vermeidung desselben stecken solle, da aus der Erhebung kein Steuerungswissen gewonnen werde.

Eine Zusammenfassung findet man hier:

[Unterrichtserteilung-und-Unterrichtsausfall---Bericht-zur-Erhebung-fuer-das-Schuljahr-201415.pdf](#)

Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Dezember 2024 14:07

▮ [Zitat von aus SH](#)

Wenn man solche Statistiken erhöhe, um dann Schulen, die besonders betroffen sind, zu unterstützen, gäbe es nichts auszusetzen. So jedoch ist das richtig übel, da diese Veröffentlichung einem Pranger gleichkommt.

Da finde ich den öffentlich einsehbaren Sozialindex einer jeden Schule in NRW weitaus befremdlicher. Sozialindex 1 = Bullerbü, Sozialindex 9 = Kriegsgebiet.

—> https://www.schulministerium.nrw/system/files/m...e_2024_2025.pdf

Beitrag von „aus SH“ vom 22. Dezember 2024 15:28

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

...

Ich sehe nicht, dass die Schule an den Pranger gestellt wird. An den Zahlen ist ja schließlich nicht die Schule schuld. Ich denke, das wissen auch die Eltern.

Im Gegenteil, die denken, dass die XYZ-Schule, an der viel mehr Unterricht ausfällt, irgendetwas falsch macht.

Haben Sie noch nie auf Elternabend diese Beschwerden über Unterrichtsausfall erlebt? Ich in jeder einzelnen Klasse, die ich in meiner über 25 Jahre im Schuldienst geleitet habe. Da musste ich mich sogar selbst verteidigen, als wenn ich für die Ausfälle verantwortlich gewesen wäre.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Dezember 2024 15:55

[Zitat von aus SH](#)

Im Gegenteil, die denken, dass die XYZ-Schule, an der viel mehr Unterricht ausfällt, irgendetwas falsch macht.

Haben Sie noch nie auf Elternabend diese Beschwerden über Unterrichtsausfall erlebt

Dann wird den Eltern die Stellenbesetzung erklärt* und gesagt: wir haben aktuell nur x Stunden Reserve im System.

Wenn es daher zu Unterrichtsausfall oder Distanzunterricht kommt, ist das leider unumgänglich.

Für Rückfragen steht Ihnen unser Schulleiter bzw. Das Schulamt zur Verfügung.

* am besten in konkreten Zahlen, nicht in Prozent. Eine 3-Zügige Grundschule braucht ein Minimum von 288 Lehrerstunden, zzgl. Doppelbesetzung beim Schwimmen und 3 Stunden pro 25 Kinder in der OGS.

Im kommenden Schuljahr stehen und 288 + x Stunden zur Verfügung, wir haben daher nur y Stunden im Team zum Wegpuffern von Vertretungsunterricht. Dann sind keine Fragen mehr da.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. Dezember 2024 15:56

Ich finde diese Zahlen für die Schulmitwirkungsgruppen durchaus interessant und relevant, weil, man kann da durchaus Fragen stellen, warum die eine Schule z.B. mehr oder weniger Ersatzlosen Ausfall hat.

Aus Elternsicht finde ich z.B. die Frage legitim, warum die Grundschule meiner Tochter beispielsweise 0,0% "Maßnahmen bei veränderter Lerngruppe" hat, was ich mir eher nicht vorstellen kann. Entweder wurde da die Statistik nicht sauber geführt oder es wurden Hausmeister, MPT & Co da einfach eingesetzt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Dezember 2024 16:34

Oder es wurde Parallelaufsichten eingerichtet.

Beitrag von „aus SH“ vom 22. Dezember 2024 16:55

Zitat von kleiner gruener frosch

Dann wird den Eltern die Stellenbesetzung erklärt* und gesagt: wir haben aktuell nur x Stunden Reserve im System.

Wenn es daher zu Unterrichtsausfall oder Distanzunterricht kommt, ist das leider unumgänglich.

Für Rückfragen steht Ihnen unser Schulleiter bzw. Das Schulamt zur Verfügung.

* am besten in konkreten Zahlen, nicht in Prozent. Eine 3-Zügige Grundschule braucht ein Minimum von 288 Lehrerstunden, zzgl. Doppelbesetzung beim Schwimmen und 3 Stunden pro 25 Kinder in der OGS.

Im kommenden Schuljahr stehen und 288 + x Stunden zur Verfügung, wir haben daher nur y Stunden im Team zum Wegpuffern von Vertretungsunterricht. Dann sind keine Fragen mehr da.

Alles anzeigen

Ach, wenn es doch so einfach wäre.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. Dezember 2024 17:06

Zitat von aus SH

Haben Sie noch nie auf Elternabend diese Beschwerden über Unterrichtsausfall erlebt? Ich in jeder einzelnen Klasse, die ich in meiner über 25 Jahre im Schuldienst geleitet habe

Völlig legitim, dass Eltern da nachfragen. Ob es denn gleich „Beschwerden“ sein müssen. Naja. Letztendlich bringt es die Eltern aber auch nicht weiter, wenn sie wissen, woran der Ausfall liegt. Davon findet der Unterricht statt. Beschwerden nutzen analog auch nichts.

Insofern lenkt eine solche Statistik von den (strukturellen) Ursachen ab, indem sie den Fokus auf die in der Schule Tätigen verschiebt.

[Zitat von aus SH](#)

Da musste ich mich sogar selbst verteidigen,

Nein. Musstest du nicht. Hast du aber getan. Solche Anfragen pflege ich zu notieren und an die Schulleitung weiter zu leiten.

Indem du dir den Schuh anziehst, unterstützt du die oben angedeutete Fokusverschiebung. Die Eltern haben das Gefühl dich in die Enge getrieben zu haben. Sie gefallen sich in der Rolle, du gehst mit Magengrummeln. In der Sache ändert sich nichts.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Dezember 2024 17:14

[Zitat von aus SH](#)

Ach, wenn es doch so einfach wäre.

Ist es. Mehr kann man den Eltern nicht sagen. Damit müssen sie zufrieden sein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Dezember 2024 17:19

Ich hätte gern mal die BKs gesehen, aber die fehlen leider.

Ansonsten weiß ich auch nicht so richtig, wem dieses öffentliche Einsehen der Statistik für jedermann helfen soll.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Dezember 2024 17:47

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Relevanter für mich ist nicht die Statistik, sondern das, was ich täglich auf dem Vertretungsplan sehe.

Die Statistik gibt es jetzt und tut nicht weh, sondern spiegelt nur die Realität wieder. Aber es ist ja für einen Lehrer / Schulleiter nichts neues.

Ich sehe nicht, dass die Schule an den Pranger gestellt wird. An den Zahlen ist ja schließlich nicht die Schule schuld. Ich denke, das wissen auch die Eltern.

Sehe ich auch so. Dass der Unterricht ausfällt, wissen doch sowieso alle. Ist eigentlich nicht uninteressant, zu sehen, wie viel es tatsächlich ist. Geändert ist dadurch freilich nichts.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. Dezember 2024 17:56

[Zitat von chemikus08](#)

Oder es wurde Parallelaufsichten eingerichtet.

Das sollte aus der Sicht der Statistik eigentlich "Maßnahme mit Lehrkraft bei geänderter Lerngruppe" sein, weil der gleiche Lehrer auf einmal zwei Lerngruppen hat => geänderte Lerngruppe

Beitrag von „pepe“ vom 22. Dezember 2024 18:23

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Das sollte aus der Sicht der Statistik eigentlich "Maßnahme mit Lehrkraft bei geänderter Lerngruppe" sein, weil der gleiche Lehrer auf einmal zwei Lerngruppen hat => geänderte Lerngruppe

Das wäre ein gutes Beispiel für "Schönsprech". Es müsste dann eigentlich heißen: Maßnahme mit Lehrkraft bei doppelt so großer Lerngruppe...

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. Dezember 2024 18:44

Ich finde die Statistik durchaus interessant. Als Mensch, der sich ggf. nochmal nach einer anderen Schule umsehen muss, fallen schonmal alle mit zu hohen Quoten bei "Maßnahme mit Lehrkraft bei unveränderter Lerngruppe" durchs Raster, denn da schimmert die Mehrarbeit ja schon durch die Statistik. Schulen mit vergleichsweise hohen Quoten ersatzlosen Entfalls und wenig Maßnahmen mit veränderten Lerngruppen erscheinen mir dagegen spontan erstmal deutlich gesünder geführt.

Was Eltern und Presse dazu sagen... muss man halt drüberstehen.

Beitrag von „tibo“ vom 22. Dezember 2024 20:37

[Zitat von Maylin85](#)

Schulen mit vergleichsweise hohen Quoten ersatzlosen Entfalls und wenig Maßnahmen mit veränderten Lerngruppen erscheinen mir dagegen spontan erstmal deutlich gesünder geführt.

Interessant, ich hätte eine hohe Quote ersatzlosen Ausfalls eher so interpretiert, dass die Schule personell auf Kante genäht ist und viele Kolleg*innen aufgrund von Überlastung ausfallen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Dezember 2024 20:49

Ich interpretiere da irgendwie gar nichts hinein.

[Zitat von Maylin85](#)

... "Maßnahme mit Lehrkraft bei unveränderter Lerngruppe"

Heißt doch einfach nur Vertretungsunterricht?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Dezember 2024 20:56

[Zitat von kodi](#)

Ist eine ziemlich miese Nummer.

Ginge es wirklich um Transparenz und nicht darum, Schulen an den Pranger zu stellen und darauf zu hoffen, dass die SL die Kollegen weiter überlasten, dann stände da gleich die Personalausstattung + Krankenstand + Mutterschutz + Zeiteinschränken durch Teilzeit/Elternlehrer daneben.

Aber dann wären ja die Versäumnisse der Schulaufsicht/Schulverwaltung sichtbar....



Ist es nicht egal, ob Leute krank oder schwanger sind? Sie sind halt nicht da. Außerdem führt das an kleinen Grundschulen bloß zu Spekulationen.

Vielleicht bin ich zu naiv, aber ich verstehe die Aufregung noch nicht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Dezember 2024 21:04

Unter dem Gesichtspunkt wundert mich, dass die Gleichstellungsbeauftragte nicht gegen die Veröffentlichung rebelliert, führt sie doch dazu, dass vermehrt Männer eingestellt werden, weil bei ihnen das Ausfallrisiko „Schwangerschaft“, „Erziehungszeit“ und später „Teilzeit“ ja sehr viel geringer ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. Dezember 2024 21:13

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich interpretiere da irgendwie gar nichts hinein.

Heißt doch einfach nur Vertretungsunterricht?

Eben. Entfall finde ich erstmal besser, als viel Vertretung.

Aber tibos Gedanke ist natürlich auch nicht verkehrt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Dezember 2024 21:17

[Zitat von plattyplus](#)

Unter dem Gesichtspunkt wundert mich, dass die Gleichstellungsbeauftragte nicht gegen die Veröffentlichung rebelliert, führt sie doch dazu, dass vermehrt Männer eingestellt werden, weil bei ihnen das Ausfallrisiko „Schwangerschaft“, „Erziehungszeit“ und später „Teilzeit“ ja sehr viel geringer ist.

Das setzt voraus, dass das BewerberInnenfeld entsprechend aufgestellt ist...

Beitrag von „kodi“ vom 22. Dezember 2024 22:11

[Zitat von Quittengelee](#)

Ist es nicht egal, ob Leute krank oder schwanger sind? Sie sind halt nicht da. Außerdem führt das an kleinen Grundschulen bloß zu Spekulationen.

Nein. Das ist nicht egal, weil die Auswirkungen je nach 'Status' auf die Personalbesetzung durchschlagen oder nicht.

Mutterschutz --> keine Vertretungsmittel

Elternzeit --> Vertretungsmittel

Wiedereingliederung --> keine Vertretungsmittel

Langfristige Krankschreibung --> Vertretungsmittel

Kettenkurzkrankschreibungen --> Oft keine Vertretungsmittel

Das hat also je nachdem massiven Einfluss auf die Besetzungsquote der Schule und damit auf die Vertretungssituation und diese Statistik.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Dezember 2024 22:31

[Zitat von kodi](#)

Mutterschutz --> keine Vertretungsmittel

Elternzeit --> Vertretungsmittel

Wiedereingliederung --> keine Vertretungsmittel

Langfristige Krankschreibung --> Vertretungsmittel

Kettenkurzkrankschreibungen --> Oft keine Vertretungsmittel

Und? Unterricht fällt aus. Egal was für Mittel zur Verfügung stehen oder was der Grund ist.

Beitrag von „aus SH“ vom 23. Dezember 2024 05:50

[Zitat von plattyplus](#)

Unter dem Gesichtspunkt wundert mich, dass die Gleichstellungsbeauftragte nicht gegen die Veröffentlichung rebelliert, führt sie doch dazu, dass vermehrt Männer eingestellt werden, weil bei ihnen das Ausfallrisiko „Schwangerschaft“, „Erziehungszeit“ und später „Teilzeit“ ja sehr viel geringer ist.

Gibt es in NRW denn so viele junge Männer, die bisher einfach noch nicht zum Zuge gekommen sind?

Beitrag von „aus SH“ vom 23. Dezember 2024 06:05

[Zitat von s3g4](#)

Und? Unterricht fällt aus. Egal was für Mittel zur Verfügung stehen oder was der Grund ist.

Offensichtlich scheint das in NRW alles anders zu sein. Wenn Kinder einfach zugewiesen werden, dann kann man das als Schule natürlich aussitzen.

Ist das in Städten denn auch so?

Dort, wo ich arbeite, würde das nämlich ganz anders aussehen. Da würden die von [kodi](#) aufgezählten Punkte nämlich große Auswirkungen haben.

Auch gibt es jedes Jahr den Kampf um neue Fünftklässler*innen, wo sich jede weiterführende Schule sonstwas einfallen lässt, um Kids für sich zu gewinnen. Eine solche Statistik wäre für Schulen, die leider betroffen sind von genau diesen Umständen, fatal.

Die Presse ist ja in NRW auch darauf angesprungen. Wie das bei uns aussehen würde, möchte ich mir nicht ausmalen.

In meinem Bundesland haben wir ab kommenden Schuljahr außerdem nur noch eine Abdeckung der Stunden von 100%, wie das Ministerium gerade veröffentlichen ließ.

Ich kann die Gelassenheit vieler hier Kommentierenden bezüglich dieser Veröffentlichungen wirklich nicht nachvollziehen.

Beitrag von „aus SH“ vom 23. Dezember 2024 06:38

[Zitat von O. Meier](#)

Nein. Musstest du nicht. Hast du aber getan. Solche Anfragen pflege ich zu notieren und an die Schulleitung weiter zu leiten.

Indem du dir den Schuh anziehst, unterstützt du die oben angedeutete Fokusverschiebung. Die Eltern haben das Gefühl dich in die Enge getrieben zu haben. Sie gefallen sich in der Rolle, du gehst mit Magengrummeln. In der Sache ändert sich nichts.

Meine Verteidigung sieht immer gleich aus und zwar so: "Bitte wenden Sie sich ans Ministerium."

Beitrag von „plattyplus“ vom 23. Dezember 2024 07:19

[Zitat von aus SH](#)

Wenn Kinder einfach zugewiesen werden, dann kann man das als Schule natürlich aussitzen.

Die Schule am Ort sitzt noch viel mehr aus. In der letzten Woche hatten die Schüler an zwei Tagen eher Schluss, weil einmal die komplette Schule in die Kirche geschickt wurde und das andere Mal am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien der Unterricht vorzeitig beendet wurde. Eigentlich habe ich damit kein Problem, es sollte aber bitte dieses vorzeitige Schulende mit den Verkehrsbetrieben abgesprochen werden. Wenn die ganze Schule nach der vierten Stunde Schluss hat, hilft es nicht, wenn der erste Schulbus erst nach der sechsten Stunde kommt. Außerdem reicht dann auch nicht ein Gelenkbus, dann müssen schon drei Busse kommen, weil sonst die Kinder eh nicht mehr in die Busse kommen, da überfüllt. Bekommt man das mit den Verkehrsbetrieben nicht hin, darf der Unterricht eben nicht für die ganze Schule vorzeitig enden.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Dezember 2024 09:19

[Zitat von aus SH](#)

Wenn Kinder einfach zugewiesen werden, dann kann man das als Schule natürlich aussitzen.

Ist das in Städten denn auch so?

Nein, das ist in keiner Stadt so. Nirgendwo werden Kinder zugewiesen (https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes...N&det_id=595460). Manche Schulen haben Einzugsbereiche, da werden die Kinder vorrangig aufgenommen

Beitrag von „plattypus“ vom 23. Dezember 2024 09:27

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Nein, das ist in keiner Stadt so. Nirgendwo werden Kinder zugewiesen

Dem wage ich aus eigener Erfahrung zu widersprechen. Wir hatten unsere Kinder an einer Realschule angemeldet, wurden aber abgewiesen. Auch wurden wir an allen Realschulen im Kreis abgewiesen. Am Ende bestand die „Auswahl“ ausschließlich aus einer Gesamtschule, nämlich aus der einen Schule, zu der wir die Kinder auf gar keinen Fall schicken wollten. Das ist dann schon eine Zwangszuweisung.

Aber das ist halt Schulpolitik der SPD hier am Ort. Die Lehrer der Schulen können nichts dafür. Da die SPD bei uns seit dem 2. Weltkrieg ununterbrochen in der Lokalpolitik an der Macht ist, sehe ich darin auch ausschließlich ihr Verschulden. Seitdem ich wahlberechtigt bin, also seit Jahrzehnten, wähle ich lokal die Opposition, ändert aber nichts. Aufgrund solcher Erfahrungen wähle ich zwar selber nicht die AfD, kann aber jeden verstehen, der dies tut.

Beitrag von „aus SH“ vom 23. Dezember 2024 09:36

[Zitat von plattyplus](#)

...

Aber das ist halt Schulpolitik der SPD hier am Ort. Die Lehrer der Schulen können nichts dafür. Da die SPD bei uns seit dem 2. Weltkrieg ununterbrochen in der Lokalpolitik an der Macht ist, sehe ich darin auch ausschließlich ihr Verschulden. Seitdem ich wahlberechtigt bin, also seit Jahrzehnten, wähle ich lokal die Opposition, ändert aber nichts. Aufgrund solcher Erfahrungen wähle ich zwar selber nicht die AfD, kann aber jeden verstehen, der dies tut.

Wenn du deine Ausführungen liest, dann müsstest du bemerken, dass du offensichtlich nur einfach nicht zur Mehrheit der Wähler*innen bei dir auf der Ecke gehörst.

Und schräg finde ich dann auch das Verständnis für Menschen, die AfD wählen, weil die Mehrheit immer SPD wählt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Dezember 2024 09:41

Grundschulen in NRW: es gibt Schuleinzugsgebiete, die Kinder werden vorrangig genommen. Generell besteht aber eine freie Wahl der Grundschule in NRW.

weiterführende Schule: auch da hat man natürlich die freie Wahl aber jede Schule nimmt nur im Rahmen ihrer Kapazität auf und lehnt ggf. Ab.

Bzgl. Schulbusse: das macht die Stadt als Schulträger. Sie muss halt nur wissen, wann Schulschluss ist.

Beitrag von „plattypus“ vom 23. Dezember 2024 09:42

[Zitat von aus SH](#)

Wenn du deine Ausführungen liest, dann müsstest du bemerken, dass du offensichtlich nur einfach nicht zur Mehrheit der Wähler*innen bei dir auf der Ecke gehörst.

Ich bemerke dabei:

1. Die Kollegen an den Schulen trifft keine Schuld.
2. Wahlen sind sinnlos, weil ja eh immer nur die eine Partei gewinnt. Nimes als Ausdruck der Hilflosigkeit und Wut.

Hätte ich den Passus nicht geschrieben, hättet ihr mich daran erinnert, dass für die Zustände nicht die Schulen die Verantwortung tragen sondern der Schulträger.

Beitrag von „Maylin85“ vom 23. Dezember 2024 09:53

[Zitat von aus SH](#)

Offensichtlich scheint das in NRW alles anders zu sein. Wenn Kinder einfach zugewiesen werden, dann kann man das als Schule natürlich aussitzen.

Ist das in Städten denn auch so?

Dort, wo ich arbeite, würde das nämlich ganz anders aussehen. Da würden die von [kodi](#) aufgezählten Punkte nämlich große Auswirkungen haben.

Auch gibt es jedes Jahr den Kampf um neue Fünftklässler*innen, wo sich jede weiterführende Schule sonstwas einfallen lässt, um Kids für sich zu gewinnen. Eine solche Statistik wäre für Schulen, die leider betroffen sind von genau diesen Umständen, fatal.

Die Presse ist ja in NRW auch darauf angesprungen. Wie das bei uns aussehen würde, möchte ich mir nicht ausmalen.

In meinem Bundesland haben wir ab kommenden Schuljahr außerdem nur noch eine Abdeckung der Stunden von 100%, wie das Ministerium gerade veröffentlichen ließ.

Ich kann die Gelassenheit vieler hier Kommentierenden bezüglich dieser Veröffentlichungen wirklich nicht nachvollziehen.

Alles anzeigen

Das Theater um Anmeldungen haben wir hier auch. Ich verstehe allerdings sowieso nichts recht, wieso man da als Gymnasium (woanders würde ich eh ungern arbeiten) groß mitmacht, denn an meinem alten Schulstandort gab es z.B. immer deutlich mehr Anmeldungen an den Gymnasien, als Schulplätze. Da die Aufnahme auch nicht nach Leistungskriterien wie Schulformempfehlung erfolgt, sondern durch das Los, kriegt man am Ende sowieso nicht das bevorzugte Schülerklientel, sondern "irgendwas". Im Sozialindex unterscheiden sich die Gymnasien an diesem Schulort auch nicht sonderlich, also unterm Strich alles völlig egal, ob sich durch irgendeine Statistik minimal das Anmeldeverhalten verändert.

Mag je nach lokalen Begebenheiten vielleicht anders sein.

Die geringsten Entfallquoten bei meiner nicht repräsentativen Stichprobe hier im Umkreis hatte übrigens die Gesamtschule mit dem schlechtesten Sozialindex. Dafür war die Zahl der Maßnahmen in unveränderter und veränderter Gruppe dort vergleichsweise überdurchschnittlich hoch. Ist als Dienstort doch ziemlich unattraktiv.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 23. Dezember 2024 11:14

[Zitat von Maylin85](#)

Da die Aufnahme auch nicht nach Leistungskriterien wie Schulformempfehlung erfolgt, sondern durch das Los, kriegt man am Ende sowieso nicht das bevorzugte Schülerklientel, sondern "irgendwas". Im Sozialindex unterscheiden sich die Gymnasien an diesem Schulort auch nicht sonderlich, also unterm Strich alles völlig egal, ob sich durch irgendeine Statistik minimal das Anmeldeverhalten verändert.

Für Gesamtschulen ist das dann anders:

"Die Zuordnung zu den Leistungsgruppen sei durch eine Berechnung auf der Basis des sog. Wuppertaler Schlüssels erfolgt, der verbindlich für alle Schulen vorgegeben sei. Das hier erzielte Aufnahmeverhältnis von 55 Schülern aus der Leistungsgruppe 1 und 57 Schülern aus der Leistungsgruppe 2 sei ausgewogen. Ein absolut gleiches Verhältnis sei auch hier nicht vorgesehen. Wie der Schwellenwert für die Bildung der Leistungsgruppen angesetzt werde, entscheide die Schulleitung für jedes Aufnahmeverfahren neu. Dabei orientiere sie sich an der Zusammensetzung oder an den schulischen Leistungen der Schülerschaft. Der Schwellenwert sei auch abhängig vom jeweiligen Standorttyp und könne daher innerhalb einer Gemeinde für die dortigen Schulen des gleichen Typs unterschiedlich ausfallen."

Quelle: <https://openjur.de/u/2143450.html> (Ich zitiere hier aus einem Gerichtsbeschluss, weil man sonst im Netz kaum öffentliche Informationen zum Wuppertaler Schlüssel findet)

Wenn man nun viele Anmeldungen hat, kann man das Losverfahren nutzen und erhält dann auch ca. 50% aus Leistungsgruppe 1, was eher die Kinder mit der höheren Schulformempfehlung sind.

Beitrag von „aus SH“ vom 23. Dezember 2024 11:31

[Zitat von plattyplus](#)

Ich bemerke dabei:

1. Die Kollegen an den Schulen trifft keine Schuld.
2. Wahlen sind sinnlos, weil ja eh immer nur die eine Partei gewinnt. Nimes als Ausdruck der Hilflosigkeit und Wut.

Hätte ich den Passus nicht geschrieben, hättet ihr mich daran erinnert, dass für die Zustände nicht die Schulen die Verantwortung tragen sondern der Schulträger.

Mir ging es hier darum, dass es ja offensichtlich die Wähler*innen bei dir auf der Ecke sind, die immer wieder SPD in Verantwortung wollen.

Wenn die mehrheitlich so wählen, dann ist das so. Einen Grund dafür, deswegen AfD zu wählen, kann ich immer noch nicht erkennen. Du zeigtest aber doch Verständnis dafür.

Beitrag von „Palim“ vom 23. Dezember 2024 12:25

[Zitat von BlackandGold](#)

Wenn man nun viele Anmeldungen hat, kann man das Losverfahren nutzen und erhält dann auch ca. 50% aus Leistungsgruppe 1, was eher die Kinder mit der höheren Schulformempfehlung sind

Lösen kann auch bedeuten, dass es mehrere Lostöpfe gibt, jeweils für die Leistungsgruppe oder -wie hier früher- je Notenschnitt.

Dann werden zwar die SuS ausgelost, die Verteilung auf die Gruppen ist aber vorgegeben.

Beitrag von „Palim“ vom 23. Dezember 2024 12:33

[Zitat von kodi](#)

Mutterschutz --> keine Vertretungsmittel

Elternzeit --> Vertretungsmittel

Wiedereingliederung --> keine Vertretungsmittel

Langfristige Krankschreibung --> Vertretungsmittel

Kettenkurzkrankschreibungen --> Oft keine Vertretungsmittel

Genau das gehört dann aber zu der Antwort, warum die Versorgung entsprechend ist.

Das Land hält keine entsprechenden Reserven vor, die Lehrkräfte sollen es auffangen.

Unter diesen Umständen ist dann nur Aufsicht möglich, aber kein Unterricht.

Wenn es in der Grundschule zu Distanzunterricht kommt, weil selbst ein Aufsichts-Modell nicht mehr ausreicht, kann es dazu führen, dass die Schule besser versorgt wird, kann, muss aber nicht.

Ich kann mir vorstellen, dass Druck ausgeübt wird, warum Schule X es besser schafft (was ist besser?) als Schule Y, was auch mit Teilzeitquoten etc. zusammenhängt, aber am Ende muss man doch immer sagen: Die personellen Ressourcen geben es nicht her.

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. Dezember 2024 13:20

[Zitat von aus SH](#)

Gibt es in NRW denn so viele junge Männer, die bisher einfach noch nicht zum Zuge gekommen sind?

Wir nehmen derzeit alles und jeden, was nicht bei drei auf dem Baum ist. Erste SL wurden schon gesichtet beim einfangen möglicher LK mit dem Lasso.☐☐

Beitrag von „Palim“ vom 23. Dezember 2024 14:36

Derzeit? Seit Jahren ... (Beitrag ist 7 Jahre alt)

<https://www.youtube.com/watch?v=k1xzhpM0R2Q>

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. Dezember 2024 14:43

Ja, aber es ist in den letzten sieben Jahren deutlich schlimmer geworden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Dezember 2024 15:22

[Zitat von aus SH](#)

Gibt es in NRW denn so viele junge Männer, die bisher einfach noch nicht zum Zuge gekommen sind?

Nein, der Lehrer- und Vertretungslehrer-Markt ist wohl ziemlich leer gefegt. In oder in der Nähe von Uni-Städten kannst du Glück haben. Da gibt es viele Lehramtsstudenten, die nebenbei schon als Lehrer arbeiten.

Aber außerhalb wird es schon schwieriger. Leider - denn die Unterstützung und die Mittel zur Ausschreibung von Vertretungsstellen zum Puffern sind da.

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. Dezember 2024 15:45

Die Not ist so groß, dass auch Menschen ohne Studium sich bewerben können.

Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 23. Dezember 2024 16:19

Präzise Erfassung des Stundenausfalls auf Kosten der Lehrer und Schulleitungen? - Logo. Transparenz und so...

Präzise Erfassung der Arbeitszeit der Lehrkräfte auf Kosten des Kultusministeriums? - Ach nö, lieber nicht.

Finde den Fehler.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Dezember 2024 17:23

[Zitat von Ragnar Danneskjöld](#)

Präzise Erfassung des Stundenausfalls auf Kosten der Lehrer und Schulleitungen? –

Hm, wo geht das auf Kosten der Lehrer ... wenn überhaupt auf Kosten der Schulleitung. Aber die 1 Stunde Ermäßigung pro Woche, die ich für die Statistik bekomme, geht da nie für drauf. Ich brauche maximal 10 Minuten pro Woche.

Beitrag von „aus SH“ vom 23. Dezember 2024 17:34

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hm, wo geht das auf Kosten der Lehrer ... wenn überhaupt auf Kosten der Schulleitung. Aber die 1 Stunde Ermäßigung pro Woche, die ich für die Statistik bekomme, geht da nie für drauf. Ich brauche maximal 10 Minuten pro Woche.

Ich denke, damit ist die Veröffentlichung gemeint. Und davon können alle Lehrkräfte einer Schule betroffen sein, auch Schulleitungsmitglieder.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Dezember 2024 17:42

[Zitat von aus SH](#)

Ich denke, damit ist die Veröffentlichung gemeint. Und davon können alle Lehrkräfte einer Schule betroffen sein, auch Schulleitungsmitglieder.

Kannst du dein Verantwortungsgefühl für den Stundenausfall genauer erklären? Bei meinem Kind fallen jede Woche Stunden aus. Es ist mir völlig schnurz, ob einer in Elternzeit ist oder am großen Zeh operiert wird. Ich ärgere mich dann allenfalls, wenn es nur zwei Stunden bis zur Halbjahresinformation gibt und da dann Noten aus dem Hut gezaubert werden. Dann bitte doch lieber zugeben, dass ein halbes Jahr kein Unterricht stattgefunden hat und die Schule keine Ahnung, hat, wie die Kinder den Stoff nachholen sollen. Ein mir bekanntes Kind an einer mir nicht bekannten Schule wurde aufgrund Lehrkräftemangels über lange Zeit mit der Parallelklasse zusammen unterrichtet. Der Lehrer hatte einen Arsch voll Arbeit und ich weiß nicht, wie die Sache weitergegangen ist. Ich frage mich nur, warum da so lange alle zugeguckt haben. Mangelnde Transparenz?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Dezember 2024 17:53

[Zitat von aus SH](#)

Ich denke, damit ist die Veröffentlichung gemeint. Und davon können alle Lehrkräfte einer Schule betroffen sein, auch Schulleitungsmitglieder

Siehe meine Beiträge oben - das sehe ich nicht so.

Beitrag von „Kapa“ vom 23. Dezember 2024 18:17

[Zitat von chemikus08](#)

Die Not ist so groß, dass auch Menschen ohne Studium sich bewerben können.

Kennt Brandenburg auch: In der Umgebung gibt es Grundschulen die als Lehrkräfte Friseure und Schornsteinfeger ohne Studium eingestellt haben um irgendwie Unterricht abzudecken. Die Qualität ist so naja.

Eure NRW Statistik find ich spannend...wir müssen in BRB als SL auch immer eintragen. Ganz viele SL passen unter der Hand den Ausfall prozentual an (bzw. Münzen Sachen um sodass es passt nach außen hin), Hauptsache auf weniger als 5% Ausfall kommen sonst steht das Schulamt auf der Matte und fragt warum obwohl sie die Zahlen genau kennen.

Ist das in NRW ähnlich?

Beitrag von „Palim“ vom 23. Dezember 2024 18:23

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich frage mich nur, warum da so lange alle zugesehen haben. Mangelnde Transparenz?

Wer guckt denn zu?

Bei uns gab es vor vielen Jahren mal Eltern, die sich beschwert haben und ganz viel Transparenz, dass weder Lehrkräfte noch Vertretungskräfte zu finden sind, zumal die SL ja auch nicht einfach so einstellen darf.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Dezember 2024 19:37

Dass ein Lehrer zwei Klassen gleichzeitig unterrichtet, damit scheinbar nichts ausfällt, ist jedenfalls keine Lösung. Warum SH sich da schlecht fühlt, würde ich gerne noch wissen, aber es bleibt offenbar sein/ihr Geheimnis.

Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 23. Dezember 2024 19:54

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hm, wo geht das auf Kosten der Lehrer ... wenn überhaupt auf Kosten der Schulleitung. Aber die 1 Stunde Ermäßigung pro Woche, die ich für die Statistik bekomme, geht da nie für drauf. Ich brauche maximal 10 Minuten pro Woche.

Ich sehe die große Gefahr, dass es zu einer Konkurrenzsituation zwischen einzelnen Schulen kommen könnte. Unterrichtsausfall ist ein nicht unerhebliches Kriterium bei der Schulwahl der Eltern - ich wurde das bei Infotagen immer wieder gefragt. Und Schulleitungen geben den Druck gerne an Kollegien weiter - ich erinnere mich daran, dass an meiner alten Schule mehrfach mit Sätzen wie "Sonst werden Kollegen abgeordnet werden müssen" gedroht wurde, um gewisse Projekte oder Mehrarbeit durchzusetzen.

Unser Berufsstand neigt zudem dazu, krank zur Arbeit zu gehen, das könnte zunehmen, was der Gesundheit nicht zuträglich ist.

Unabhängig davon, werden Schulleitungen möglicherweise weniger großzügig bei der Genehmigung von Fortbildungen sein. Oder Kollegen werden a priori keine Fortbildung besuchen - in beiden Fällen eine suboptimale Entwicklung.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Dezember 2024 20:48

[Zitat von Quittengelee](#)

Dass ein Lehrer zwei Klassen gleichzeitig unterrichtet, damit scheinbar nichts ausfällt, ist jedenfalls keine Lösung

Manchmal geht es nicht anders, du kannst mir gerne mal verraten, wie man eine 4. Stunde ausfallen lassen soll, wenn vorher und nachher noch drei Stunden Unterricht sind.

Außerdem sind es ja nicht immer zwei riesige Klassen die beaufsichtigt werden, sondern manchmal zwei kleinere Kurse.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 23. Dezember 2024 21:01

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Manchmal geht es nicht anders, du kannst mir gerne mal verraten, wie man eine 4. Stunde ausfallen lassen soll, wenn vorher und nachher noch drei Stunden Unterricht sind.

Außerdem sind es ja nicht immer zwei riesige Klassen die beaufsichtigt werden, sondern manchmal zwei kleinere Kurse.

Ausfallen lassen.

Es kann ja nicht sein, dass de facto zwei Klassen keinen Unterricht haben, damit de jure eine Klasse keinen Unterricht hat.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Dezember 2024 22:07

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Manchmal geht es nicht anders, du kannst mir gerne mal verraten, wie man eine 4. Stunde ausfallen lassen soll, wenn vorher und nachher noch drei Stunden Unterricht sind.

Außerdem sind es ja nicht immer zwei riesige Klassen die beaufsichtigt werden, sondern manchmal zwei kleinere Kurse.

Ich spreche von Gymnasium und monatelangem Unterricht, der parallel stattfand. Die Lehrkraft ist hin- und hergelaufen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Dezember 2024 14:20

[Zitat von RosaLaune](#)

Ausfallen lassen.

Man kann sie nicht ausfallen lassen. Wie soll das bitte gehen?

Das geht vielleicht am Gymnasium wo die Schüler der 7. Klasse alle selbstständig ins Foyer gehen und dort Faust lesen, an meiner Schulform ist es nicht möglich.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 24. Dezember 2024 14:29

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Man kann sie nicht ausfallen lassen. Wie soll das bitte gehen?

Das geht vielleicht am Gymnasium wo die Schüler der 7. Klasse alle selbstständig ins Foyer gehen und dort Faust lesen, an meiner Schulform ist es nicht möglich.

Dann muss man aber Strukturen schaffen. Bereitschaftsstunden wären eine Möglichkeit. Damit ließe sich im Grunde jeder Ausfall vertreten, dann gibt es eben eine 45-minütige Pause, die eine Lehrkraft beaufsichtigt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Dezember 2024 14:38

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Man kann sie nicht ausfallen lassen. Wie soll das bitte gehen?

Das geht vielleicht am Gymnasium wo die Schüler der 7. Klasse alle selbstständig ins Foyer gehen und dort Faust lesen, an meiner Schulform ist es nicht möglich.

Ich empfehle dir ein Praktikum an einem normalen Gymnasium.

Beitrag von „Palim“ vom 24. Dezember 2024 14:55

[Zitat von RosaLaune](#)

Damit ließe sich im Grunde jeder Ausfall vertreten, dann gibt es eben eine 45-minütige Pause, die eine Lehrkraft beaufsichtigt.

... beaufsichtigt wird durch eine dafür eingestellte Person.

Für eine Aufsicht muss es meiner Ansicht nach keine Lehrkraft sein.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Dezember 2024 15:12

[Zitat von Palim](#)

... beaufsichtigt wird durch eine dafür eingestellte Person.

Für eine Aufsicht muss es meiner Ansicht nach keine Lehrkraft sein.

Finde ich auch. Allerdings fällt mir gerade eine Mutter ein, die sich beklagte, dass an der Förderschule, auf der ihr Kind ist, die bei Erkrankung der Lehrkraft Aufsicht führende Pädagogin doch wirklich auch ein bisschen Unterricht machen könnte. Die Lehrkräfte könnten doch etwas vorbereiten, was dann bearbeitet werden sollte. Am Ende halten viele Eltern uns sowieso bis Klasse 8 für ersetzbar und ich fürchte, die jeweils verwaltende Behörde sieht das ebenso. Sonst würden in Sachsen-Anhalt nicht inzwischen Menschen ganz ohne Studium eingestellt werden.

Beitrag von „Palim“ vom 24. Dezember 2024 17:35

Das ist hie schon seit 2000 so.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Dezember 2024 21:43

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich empfehle dir ein Praktikum an einem normalen Gymnasium.

Dass das jetzt etwas überspitzt ausgedrückt war, sollte klar sein ☐

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Dezember 2024 21:44

[Zitat von RosaLaune](#)

Bereitschaftsstunden wären eine Möglichkeit. Damit ließe sich im Grunde jeder Ausfall vertreten

Haben wir. Allerdings nicht unbegrenzt viele, wenn jede Stunde durch eine Bereitschaftsstunde abgedeckt ist, ist das schon gut. Allerdings gibt es manchmal eben auch fünf offene Stunden in der 3. Stunde

Beitrag von „Miss Miller“ vom 25. Dezember 2024 08:47

Wo finde ich denn die Angabe, wie viel Unterricht an meiner Schule erteilt wurde/ ausgefallen ist?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. Dezember 2024 08:53

[Zitat von Miss Miller](#)

Wo finde ich denn die Angabe, wie viel Unterricht an meiner Schule erteilt wurde/ ausgefallen ist?

Schau im Link des ersten Beitrags. BKs haben aber keine Angaben dazu.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 25. Dezember 2024 08:54

Ach wie doof - ich hätte gerne mal unsere Statistik gesehen

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Dezember 2024 17:23

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Haben wir. Allerdings nicht unbegrenzt viele, wenn jede Stunde durch eine Bereitschaftsstunde abgedeckt ist, ist das schon gut. Allerdings gibt es manchmal eben auch fünf offene Stunden in der 3. Stunde

Das ist kein Problem, wenn die 5 Klassen dann eben mit einer Lehrkraft als Aufsicht in der 3. Stunde Hofpause haben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Dezember 2024 20:03

[Zitat von Maylin85](#)

Das ist kein Problem, wenn die 5 Klassen dann eben mit einer Lehrkraft als Aufsicht in der 3. Stunde Hofpause haben.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass ihr bei solchen Ratschlägen ernsthaft schon mal Erfahrung damit gemacht habt.

Im Winter bei 0 Grad ggf. Regen? Ich als Elternteil würde Sturm laufen (und auch als Lehrer es sehr fragwürdig finden) wenn meine Kinder mal eben 60 Min (das ist unser Stundenmodell) ohne die übliche Infrastruktur wie Kiosk, Freizeitangebote etc draußen geparkt wird. Es ist mir unerklärlich, wie man so eine Variante allen ernstes mit "Das ist kein Problem" gutheißen kann. Das sind immer noch Kinder.

Beitrag von „Palim“ vom 25. Dezember 2024 20:34

In der Grundschule ist das üblich..

... und so kommt dann auch bei den Eltern an, dass Unterricht ausfällt und Aufsicht erfolgt.

Wenn vorne eine annähernd erwachsene Person steht und Aufgaben zur Beschäftigung anleitet, verstehen die Kinder es nicht und zu Hause kommt es entsprechend auch nicht an.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Dezember 2024 20:57

[Zitat von Palim](#)

In der Grundschule ist das üblich..

Kinder im Winter bei 0 Grad ne Stunde draußen bespaßen? Sorry, meine Frau ist Grundschullehrerin und sowas ist da nicht üblich.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Dezember 2024 22:39

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Kinder im Winter bei 0 Grad ne Stunde draußen bespaßen? Sorry, meine Frau ist Grundschullehrerin und sowas ist da nicht üblich

Ich könnte schwören, dass wir in Deutschland nicht immer Winter und 0 Grad haben, das sind nur wenige Wochen im Jahr. Warum sollte man außerhalb dieser Zeit dann nicht so vorgehen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Dezember 2024 22:42

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich könnte schwören, dass wir in Deutschland nicht immer Winter und 0 Grad haben, das sind nur wenige Wochen im Jahr. Warum sollte man außerhalb dieser Zeit dann nicht so vorgehen.

Das ist mir bewusst, dass das nicht das ganze Jahr ist, es ist aber keine selbstverständliche Lösung, die man das ganze Jahr über machen kann. Außerdem sind es nicht wenige Wochen, sondern eher 1/4 des Jahres, konkret der Zeitraum von November (paar Tage mal ausgenommen) bis bestimmt Ende März, wo ich es eine absolute Zumutung fände, Schüler, teilweise sechsjährige auf einem Schulhof zu parken.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Dezember 2024 23:04

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Außerdem sind es nicht wenige Wochen, sondern eher 1/4 des Jahres, konkret der Zeitraum von November (paar Tage mal ausgenommen) bis bestimmt Ende März, wo ich es eine absolute Zumutung fände, Schüler, teilweise sechsjährige auf einem Schulhof zu parken

Hm, Temperaturen von 0 Grad haben wir selten im Dezember, dann wieder im Januar und Februar. Im Idealfall dann wieder mit Schnee - da freuen sich die Kinder umso mehr.

Es mag Tage geben (auch bei Regen), wo man das nicht macht. Klar.

Du hast aber generalisiert und geschrieben

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Es ist mir unerklärlich, wie man so eine Variante allen ernstes mit "Das ist kein Problem" gutheißen kann. Das sind immer noch Kinder.

So generell ablehnen kann man diese Lösung nicht.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 26. Dezember 2024 04:21

Schaffen es die Eltern denn, ihre Kinder passend einzukleiden? 60 Minuten im Schnee können sonst sehr nass und kalt werden. Hier kommen im Kindergarten so viele Kinder mit unpassenden Klamotten zum Waldtag (trotz genauer Beschreibung), dass es statt dessen nur auf den Spielplatz geht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. Dezember 2024 07:27

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Du hast aber generalisiert und geschrieben

Das war auf die ebenso generalisierte Aussage "**Das ist kein Problem**, dann werden eben fünf Klassen auf den Schulhof mit einer Aufsicht geschickt".

Das kann man in seltenen Fällen machen, ja. Im Normalfall würde ich das nicht machen, weil es dann a) nur Stress gibt, weil die wenig Möglichkeiten haben sich zu beschäftigen, weil die Angebote nicht offen sind und b) die Witterungsbedingungen häufig (!) auch nicht immer geeignet sind

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hm, Temperaturen von 0 Grad haben wir selten im Dezember

Warum du dich jetzt an dieser Aussage "0 Grad" so hochziehst, ist mir auch schleierhaft. Du weißt doch genau, wie das gemeint ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. Dezember 2024 08:09

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Warum du dich jetzt an dieser Aussage "0 Grad" so hochziehst, ist mir auch schleierhaft. Du weißt doch genau, wie das gemeint ist

Weil du gesagt hast, dass es dir um Temperaturen von 0 Grad geht.

Ich denke übrigens, dass es (solange das Wetter es zulässt) eine gute Alternative in der Grundschule ist.

Und zu deinen Gegenargumenten:

b) nicht "häufig", eher "manchmal".

a) Schulhöfe von Grundschulen sollten so sein, dass die Kinder sich beschäftigen können und die Pausenausleihe ist dann natürlich auch geöffnet. Wenn das nicht der Fall ist, sollte die Schule da mal ganz schnell rangehen.

Beitrag von „aus SH“ vom 26. Dezember 2024 08:46

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Weil du gesagt hast, dass es dir um Temperaturen von 0 Grad geht.

Ich denke übrigens, dass es (solange das Wetter es zulässt) eine gute Alternative in der Grundschule ist.

Und zu deinen Gegenargumenten:

b) nicht "häufig", eher "manchmal".

a) Schulhöfe von Grundschulen sollten so sein, dass die Kinder sich beschäftigen können und die Pausenausleihe ist dann natürlich auch geöffnet. Wenn das nicht der Fall ist, sollte die Schule da mal ganz schnell rangehen.

Also nur Aufbewahrung? Dann sollte man das aber auch so nennen.

Außerdem können solche Aktivitäten dann von Nichtlehrkräften übernommen werden. Das ist Ressourcenverschwendung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. Dezember 2024 09:09

[Zitat von aus SH](#)

Also nur Aufbewahrung? Dann sollte man das aber auch so nennen

1. habe ich irgendwo geschrieben, dass es Unterricht sei?
2. Stichwort "verlässliche Grundschule", bevor man die Kinder vormittags unplanmäßig nach Hause schickt, wird lieber "aufbewahrt"
3. Schule ist mehr als nur fachliches Lernen. Und eine Stunde, in der 2 Klassen gemeinsam auf dem Schulhof betreut werden, ist mehr als nur "Aufbewahrung".

Und als Anmerkung: wo sollen die Nichtlehrkräfte herkommen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Dezember 2024 09:32

Natürlich ist das nur Aufbewahrung. Vertretungsunterricht oftmals aber ja ebenfalls. Es geht ja nicht um ein qualitativ hochwertiges Angebot, sondern um pragmatische Lösungen, die möglichst wenig Personal mit Mehrarbeit belasten.

...und gegen Kälte hilft Bewegung. Schadet so manchem Kind eh nicht ☐☐

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Dezember 2024 09:53

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Und als Anmerkung: wo sollen die Nichtlehrkräfte herkommen?

Ja, einiges am System sollte / könnte grundlegend geändert werden.

Beitrag von „plattyplus“ vom 26. Dezember 2024 10:50

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Und als Anmerkung: wo sollen die Nichtlehrkräfte herkommen?

Ich habe inzw. zwei (ehemalige) Kollegen, beide über 75 bzw. 80 Jahre alt, die genau so etwas machen. Die kommen morgens zur 1. Stunde, sitzen im Lehrerzimmer, trinken einen Kaffee und warten auf etwaige Akutvertretungen. Kommt bis 8.30 Uhr keine Ansage, dass man sie irgendwann am Tag noch benötigt, gehen sie wieder nach Hause. Beide leben allein zuhause (Frau tot oder geschieden, Kinder ausm Haus) und ihnen fällt vor Einsamkeit die Decke aufn Kopf.

Eingestellt sind beide mit 6 Wochenstunden. Wobei beide meinten, dass die Einstellung schon „lustig“ war. Da war man bis zu den Sommerferien Jahrzehnte im Schuldienst und musste dann für die neue Stelle das komplette Einstellungsverfahren durchlaufen inkl. Amtsarzt und großem Führungszeugnis.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 26. Dezember 2024 11:14

Und dann eingestellt mit der Gehaltsstufe eines Berufsanfängers...

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Dezember 2024 11:33

[Zitat von plattyplus](#)

Beide leben allein zuhause (Frau tot oder geschieden, Kinder ausm Haus) und ihnen fällt vor Einsamkeit die Decke aufn Kopf.

Ist jetzt vielleicht OT. es lohnt sich, sich vorab Hobbys zu suchen und Kontakte zu knüpfen. Ich kenne Leute, die viel gearbeitet haben, sich für die Rente viel vorgenommen haben und dann doch nichts gemacht haben und sich jetzt langweilen. Ich kenne aber auch Leute, die (außerhalb der Arbeit) etwas mit sich anzufangen wissen und dann auch als Renterinnen immer gute Ideen haben, was man machen könnte.

Ich befürchte, dass morgentliches Zeitabsitzen im Lehrerinnenzimmer zwar akut eine Beschäftigung darstellt, gegen die alltägliche Einsamkeit aber wenig ausrichten kann.

Zitat von Ichbindanmalweg

Schaffen es die Eltern denn, ihre Kinder passend einzukleiden? 60 Minuten im Schnee können sonst sehr nass und kalt werden.

Wie kommen die jungen Menschen denn zur Schule? Mit Sandalen? Im elterlichen SUV braucht man ja wohl nicht mehr. Und sonst in den Pausen? Haben Sie da keine Jacke an?

Mei, dann werden sie halt in der Pausenhalle, Aula, auf dem Flur beaufsichtigt und spielen in der Zeit ab iPad. Bewegung an frischer Luft ist keine gute Idee, wenn die U-Boot-Eltern zwar nicht in der Lage sind Klamotten zu kaufen[*] aber bei null Grad frieren.

Das ändert aber nichts daran, dass man keine Vertretung machen kann, wenn das Personal dafür fehlt. Dann ist es eben nur Beaufsichtigung. Die kann man ganz unterschiedlich ausgestalten, je nachdem, was man so will.

Wenn an den elterlichen Erzählungen nur die Hälfte stimmt, sind wir lediglich mit einem Trainingsanzug bekleidet in menschenhohen Schneeverwehungen umhergesprungen. Länger als sechzig Minuten.

[*] Mir ist durchaus bewusst, dass es da auch wirtschaftliche Zwänge gibt. Meine Priorisierung ist es aber nicht, Geld für Mobiltelefone, künstliche Fingernägel und Zigaretten auszugeben, aber keine für ein zweites Paar feste Schuhe zu haben. Ich bin mir nicht sicher, ob diejenigen mit ihrer Priorisierung glücklich werden. Das aber ist ein neues Thema.

Beitrag von „Palim“ vom 26. Dezember 2024 11:34

NDS beschäftigt genau dafür sogenannte Pädagogische Mitarbeiter:innen (PM).

Offiziell müssen sie 3 Tage vorab informiert werden und halten keinen Unterricht,

inoffiziell sind viele auf Abruf schnell in der Schule, wodurch sich eine Anspruchshaltung entwickelt,

ebenso wie hinsichtlich der Vertretungssituation:

Offiziell soll eine gesunde Lehrkraft der PM den vorbereiteten Unterricht oder etwas anderes für die eigene Klasse überlassen und selbst in die Vertretungs-Klasse gehen.

Häufig ist es in der Realität auch so, das Parallel-Kolleg:innen oder Fach-Kolleg:innen Material vorbereiten, mit dem die Schüler:innen recht selbstständig arbeiten können.

Ein Haufen Mehrarbeit, der in einer anhaltenden Vertretungssituation zur Gewohnheit wird, die so nie erreicht werden sollte.

Nachdem diese Modell in über 20 Jahren nicht mehr nur die Aufsicht während Klassenfahrten anderer Klassen, während Fortbildungen, Arztterminen oder auch Krankheiten war, sondern immer häufiger reguläre Vertretung daraus wurde, ist es an der Zeit, dass öffentlich wird, dass keine Lehrkräfte vorhanden sind, dass die vorhandenen Regelungen mit PM nicht ausreichen und die Schulen immer häufiger in Bedrängnis sind, den Vormittag überhaupt stemmen zu können, weil die Zuweisung an Stunden schon zu Schuljahresbeginn nicht ausreicht, weil alles an Förderung stets gestrichen ist, weil man als Schule irgendwie die zu wenigen Stunden so einsetzt, dass die Kinder beaufsichtigt sind.

Damit es publik wird und Eltern verstehen, dass gar kein Unterricht stattfindet, dass Vertretung „Aufsicht“ bedeutet, weil nicht-lehrendes Personal eingesetzt wird, dass mehrere Klassen zusammengefasst werden müssen, damit alle zumindest Aufsicht erhalten, ist eine Stunde Betreuung auf dem Schulhof eine gute Möglichkeit.

Die Alternative ist eine Doppelklasse in einem Klassenraum oder in der Turnhalle oder das Pendeln der Lehrkraft zwischen mehreren Räumen.

Beitrag von „aus SH“ vom 26. Dezember 2024 11:37

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

1. habe ich irgendwo geschrieben, dass es Unterricht sei?
2. Stichwort "verlässliche Grundschule", bevor man die Kinder vormittags unplanmäßig nach Hause schickt, wird lieber "aufbewahrt"

3. Schule ist mehr als nur fachliches Lernen. Und eine Stunde, in der 2 Klassen gemeinsam auf dem Schulhof betreut werden, ist mehr als nur "Aufbewahrung".

Und als Anmerkung: wo sollen die Nichtlehrkräfte herkommen?

Klingt bei dir, als wenn das alles okay wäre.

Beitrag von „Palim“ vom 26. Dezember 2024 11:40

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Schaffen es die Eltern denn, ihre Kinder passend einzukleiden?

Nein, schaffen sie leider nicht, wie an vielen anderen Tagen im Schuljahr auch nicht.

Sagst du den Ausflug in den Wald ab, weil Hänschen und Lieschen in Sandalen oder Flip-Flops am Bus stehen?

Wenn es einmal in 3-10 Jahren schneit und der Schnee nicht liegen bleiben wird, wie in unserer Region üblich, komme ich als Lehrkraft auf die Idee, gleich morgens mit der Klasse rauszugehen, Schneemänner zu bauen, zu gleiten, Erfahrungen im Schnee zu sammeln.

Auch dann sind einige Kinder nicht passend gekleidet, wir kommen dann mit kalten Fingern zurück in die warme Klasse und trocknen die nassen Sachen an der Heizung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. Dezember 2024 11:41

[Zitat von aus SH](#)

Klingt bei dir, als wenn das alles okay wäre

Ja, es ist okay, mit 2 Klassen auf den Schulhof zu gehen. Sollte aber natürlich nicht jeden Tag sein.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Dezember 2024 11:51

[Zitat von aus SH](#)

Klingt bei dir, als wenn das alles okay wäre.

Was schlägst du eigentlich vor? Du erklärst nicht, warum du dich den Eltern gegenüber verantwortlich fühlst und rechtfertigst, warum du krank warst und gleichzeitig beklagst du dich, dass Kinder aufbewahrt werden.

Es ist nicht unsere Aufgabe als Lehrkraft, eine Lösung zu finden für den Lehrkräftemangel. Es ist daher auch nicht nötig, sich bei den Eltern zu entschuldigen und zu erklären, warum Unterricht ausfällt.

Edit: und es ist schon gar nicht notwendig, eine Erklärung dafür einzufordern, wenn eine Lehrkraft mit 50 Kindern eine Stunde auf dem Hof verbringt, statt zwischen zwei Räumen hin- und herzulaufen, um Stillarbeit vorzubereiten und durchzusetzen, damit noch irgendwas Sinnvolles rumkommt.

Eltern sollten m. E. also durchaus über den Ausfall informiert werden und nicht mit geschönten Statistiken bei Laune gehalten werden. Sie müssen sich an die zuständigen Behörden wenden, die müssen Abhilfe schaffen.

Beitrag von „aus SH“ vom 26. Dezember 2024 12:00

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ja, es ist okay, mit 2 Klassen auf den Schulhof zu gehen. Sollte aber natürlich nicht jeden Tag sein.

Eigentlich sollte das so als Notlösung gar nicht vorkommen.

Zwar verstehe ich, dass Schulleitungen Notlösungen finden müssen, jedoch ist das Teil des Problems. Da solche Lösungen an der Tagesordnung sind, wird sich auch nichts ändern.

Ich habe meinen Chef mal gefragt, wer die Probleme eigentlich nach "oben" melden würde. Seine Antwort war, dass er das auch nicht wüsste.

Da verwundert es dann auch nicht, dass unsere BiMi meint, die Streichungen und Einsparungen, mit der das Bildungssystem in meinem Bundesland ab nächstem Sommer

klarkommen muss, würden sich nicht auf die Qualität von Bildung auswirken.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. Dezember 2024 12:27

[Zitat von aus SH](#)

Zwar verstehe ich, dass Schulleitungen Notlösungen finden müssen, jedoch ist das Teil des Problems. Da solche Lösungen an der Tagesordnung sind, wird sich auch nichts ändern.

Klar, wenn man sinnvolle Workarounds und Vertretungen findet, ändert sich nie was. #Nicht Ich habe da entsprechende Erfahrungen gemacht.

Zitat

Ich habe meinen Chef mal gefragt, wer die Probleme eigentlich nach "oben" melden würde. Seine Antwort war, dass er das auch nicht wüsste

Siehe dazu den Thema dieses Threads. Was meinst du, wofür es Untstat gibt?